

# Wittlager Kreisblatt

Bericht vom 29.05.2009

## Kinderkrippe Schwagstorf soll Mitte 2010 bezugsfertig sein

orf Schwagstorf.

„Ich habe kein Geld mitgebracht, das tut mir leid“, sagte Gesine Meißner, nachdem Ostercappeln's Bürgermeister Rainer Ellermann die schwierige finanzielle Lage der Kommune geschildert hatte. Die FDP-Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit besuchte das Heimatmuseum in Schwagstorf.



Am Mühlstein neben dem Heimatmuseum. Die Gastgeber aus Kommunalpolitik und Verwaltung mit Gesine Meißner (Mitte) sowie Hubertus Rau, FDP-Kandidat in der Region Osnabrück. Foto: Rainer Westendorf

Themen waren nach eine Rundgang durch das Museum das geplante Schnippenburg-Museum, der Bau der zentralen Kinderkrippe für die Gemeinde in Schwagstorf sowie Europa – Gesine Meißner ist nämlich die Spitzenkandidatin der FDP Niedersachsen für die Wahl am 7. Juni.

Aus dem Konjunkturpaket II erhält Ostercappeln einen Betrag von 320000 Euro vom Land. Als finanzschwache Gemeinde muss die Altkreiskommune einen Eigenanteil von zehn Prozent selbst beisteuern, deutlich weniger als Bohmte und Bad Essen. Ellermann verdeutlichte kurz die schwierige Finanzsituation anhand der Gewerbesteuerereinnahmen. „Ostercappeln nimmt 2009 etwa 500000 Euro ein, Bohmte 3,5 Millionen und Bad Essen sieben Millionen Euro.“

Mit den Geldern aus den Konjunkturpaket werden energetische Vorhaben an den Schulen umgesetzt sowie die Medienausstattung der Schulen verbessert. Ein Schwerpunkt ist die Einrichtung des Schnippenburg-Museums im Gebäude der früheren Sparkasse.

Das Haus wird wie berichtet grundlegend saniert und umgebaut. Das künftige Museum, in dem die Funde der Ausgrabungsfläche aus dem Krebsburger Wald gezeigt werden sollen, wird außerdem vom Heimatverein genutzt. Zudem erhalten Spielmannszug und Blaskapelle einen großen Übungsraum für ihre rund 50 jungen Musiker.

Zweites Vorhaben ist der Bau der Kinderkrippe. „Die Detailplanungen laufen derzeit“, sagte Ellermann. Aus Kostengründen hat sich die Gemeinde nach Absprache mit den Trägern der Kinderbetreuungseinrichtungen für die zentrale Lösung entschieden. Mitte 2010 soll der Bau bezugsfertig sein. Ziel des Bundesgesetzgebers ist es, das Betreuungsangebot der bis zweijährigen Kinder zu verbessern. Zum Konzept gehört auch der (verstärkte) Einsatz von Tagesmüttern. In der Gemeinde Ostercappeln sind derzeit 15 Tagesmütter tätig – Tagesväter gibt es übrigens (noch) nicht. „Der Bedarf ist in den vergangenen Jahren stetig angewachsen“, berichtete Fachdienstleiterin Heike Klatka. Gesine Meißner unterstützt die Initiative. Im Vergleich zu Frankreich oder den skandinavischen Länder hinke die Bundesrepublik noch deutlich hinterher, so die Abgeordnete. Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sei notwendig, erklärte die Mutter zweier Kinder.

Noch ist sie Landtagsabgeordnete, in Kürze aller Voraussicht nach aber Mitglied des EU-Parlaments. „Ich bin schon auf dem Weg nach Brüssel.“ Dass auch die Bundesrepublik von der Europäischen Union profitiere, werde leider häufig vergessen. „Vielleicht sollte man Schilder an alle Bauten und Straßen stellen, die mit EU-Geld (mit-)finanziert wurden“, sagte die FDP-Politikerin. Rainer Ellermann erinnerte daran, dass ohne die EU-Gelder für Dorferneuerungsprogramme und Flurneuordnung viele Vorhaben in der Gemeinde nicht hätten realisiert werden können.